

Mediathek HGK FHNW

Tätigkeitsbericht 2020



Abbildung 1 – Raumansicht Mediathek HGK im Corona-Modus. Foto: Tabea Lurk 2020

Wie alle Bibliotheken war auch die Mediathek im Krisen- und Pandemie-Jahr 2020 bemüht, als Ort der Vermittlung Zugang zu Medien und Informationsquellen zu schaffen. Während die physische Nutzung ab dem 19. März immer wieder neu reguliert, phasenweise eingeschränkt oder auch ganz für Nutzende gesperrt wurde, haben virtuelle Angebote an Bedeutung gewonnen.

Hybrid wie die Lehre war zudem der Systemwechsel vom NEBIS zu SLSP. Denn das drängend gewordene technische Update führte zwar vor allem im Digitalen zu Änderungen, hatte und hat aber für die Nutzung gerade auch auf die Ausleihe analoger Medien besondere Auswirkungen.

Dass 2020 auch positive Aspekte hatte und beispielsweise bestandstechnisch ausgesprochen erfolgreich war, beschreibt der vorliegende Tätigkeitsbericht.



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Aufgaben und Services	5
2.1	Benutzung unter Corona-Bedingungen	5
2.2	SLSP und das neue Katalogsystem (ALMA)	8
2.3	Digitales Archiv, Sondersammlungen und Bestände	10
2.4	Vernetzung mit der Lehre	13
2.5	Vernetzung mit der Forschung	13
2.6	Sonderaufgaben, Kooperationen und Vernetzung	14
3	Formalia und Zahlen	15
3.1	Organisation	15
3.2	Personelles	15
3.3	Statistische Informationen	15
3.3.1	Nutzungsstatistik	16
3.3.2	Bestandsentwicklung im NEBIS	17
3.4	Budget	17

Unsere Gesellschaft hat grosse Herausforderungen zu bewältigen.
Bibliotheken spielen dabei mit ihren Werten, ihrem Angebot,
und ihren Mitarbeitenden eine aktive Rolle.

Bibliosuisse 2020¹

1 Einleitung

Der Leitspruch des Berufsverbandes Bibliosuisse zur Rolle und Funktion der Bibliotheken gewinnt vor den Entwicklungen des Jahres 2020 an Bedeutung – auch und gerade im Kontext der Wissenschaftlichen Bibliotheken (WB). Denn obwohl die Angehörigen der Hochschulen unsere primäre Zielgruppe bilden, sind die meisten WBs öffentlich zugänglich. Entsprechend kann auch die Mediathek generell ohne Grundgebühren von allen Interessierten als Bibliothek genutzt werden.² Einschränkungen oder Ausnahmen betreffen selbstverständlich bestimmte Medien, Services oder auch Zusatzleistungen.

Wie vielfältig die Formen des Zugangs zu Bibliotheken, Medien und Informationsquellen sein können, wurde 2020 in den unterschiedlichen Phasen der Corona-Pandemie sichtbar: im ersten Lockdown (ab 19.03.), in der Lockerungsphase zur «besonderen Lage» (ab 08.06.), beim Leben mit Schutzkonzept und Einschränkungen (ab 01.09.), bei der Zunahme erneuter Restriktionen bis hin zum Notbetrieb (26.10.) und nicht zuletzt bei der kompletten Zugangssperre (ab 22.12.). Wie bleibend die Folgen der Massnahmen mit Blick auf das Nutzungsverhalten in Bibliotheken sein werden, ist aktuell nicht absehbar. In den Statistiken wird die Zäsur von 2020 jedenfalls auch künftigen Generationen deutlich erkennbar bleiben.

Die aussergewöhnliche Situation hat nicht nur das Team gefordert, sondern auch und gerade unsere Nutzenden – allen voran die Studierenden. Sie haben ihre Nutzungsformen deutlich umgestellt, an unterschiedlichsten Orten digitale Ressourcen konsultiert und die Einsicht und Ausleihe unserer physischen Medien aus Rücksicht weitgehend gemieden (vgl. Kapitel 3.3). Ihnen und allen anderen Nutzenden sei an dieser Stelle ausdrücklich für die Ausdauer und Geduld gedankt!

Besonderer Dank gilt zudem der Vera Oeri-Bibliothek und ihrem Leiter Markus Erni. Er hat die Arbeitskraft seines Mitarbeiters Leonardo Idrobo Arce im ersten Lockdown teilweise an uns «ausgeliehen», damit wir den Scanservice und Postversand der Mediathek ausrollen konnten. Das war eine ganz wunderbare Geste und eine grosse Unterstützung.

Zu den Herausforderungen von 2020 gehört neben der Corona-Krise die Bewältigung des Systemumstiegs zu SLSP (vgl. Kapitel 2.2). Der Wechsel am 7. Dezember 2020 hat das operative Geschäft der Mediathek auf nahezu allen Ebenen betroffen. Ausgenommen waren lediglich die eigenen Werkzeuge sowie Teile der digitalen Sammlungen und Bestände (Zotero-Workflows, Formulare). Der integrierte Katalog musste hingegen aufgrund der neuen

¹ <https://bibliosuisse.ch/>.

² Gebühren entstehen lediglich durch bestimmte Nutzungsformen.

Datenpolitiken von SLSP logistisch überarbeitet werden. Dieser Umstand wurde für ein technologisches Update genutzt (vgl. Kapitel 2.3).

Während der Wegfall der Swissbib nicht kompensiert werden kann, soll ab 2021 der Zugang zu ausgewählten OA-Beständen erneut eingebunden und erleichtert werden.

Dass gerade die Entwicklungen im Umfeld der eigenen digitalen Quellen 2020 erfreulich ausfielen (vgl. Kapitel 2.3), ist dem DIGMA³ sowie den unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren zu verdanken, deren Inhalte wir mit produzieren oder erstmalig aufnehmen durften.

Sucht man nach Kontinuität in diesem an Arbeitsdynamik kaum zu übertreffenden Jahr 2020, wird diese am ehesten bei der Vernetzung der Mediathek mit der Lehre (vgl. Kapitel 2.4) und jener mit der Forschung (vgl. Kapitel 2.5) zu finden sein. Zwar mussten auch hier klassische Formate wie die Einführungsveranstaltungen, die Recherche-Unterstützung und die Vermittlung von Informations-/Medien- und Digitalkompetenz an digitale oder hybride Umgebungen angepasst werden, aber im Kern wurden kaum neue Services aufgebaut oder implementiert.

Der Tätigkeitsbericht endet mit formalen Aspekten (vgl. Kapitel 3).

Dr. Tabea Lurk, Februar 2021

³ Center for Digital Matter, Campus IT der HGK FHNW.

2 Aufgaben und Services

Das Dienstleistungsspektrum der Mediathek umfasst unter anderem folgende Arbeitsfelder:

- Katalog, Benutzung und Ausleihe
- Erwerbung, Bestandsaufbau und -pflege
- Vermittlungstätigkeiten und erweitertes Serviceportfolio.

Im Bereich der wissenschaftlichen Bibliotheken implizieren diese Bereiche eine enge Vernetzung mit Forschung und Lehre. Mit Blick auf die Lehre werden im Bereich der Informations-/Medien-/Digitalkompetenz weitgehende Vermittlungsleistungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und der Relevanz offener Lizenzen erbracht. Diese sind für die Gestaltung und Kunst von besonderer Bedeutung. Im Bereich Vernetzung mit der Forschung kommt der Beratung bei Publikationsprozessen (in der HGK z.B. inkl. dem Institutional Repository FHNW - IRF) oder dem (Forschungs-) Datenmanagement (DMP) besondere Wichtigkeit zu.

In Kunst- und Gestaltungshochschulen spielen zudem Spezialsammlungen eine wichtige Rolle. Aufgrund der Geschichte der Mediathek, ihrer Bestände und der ehemaligen Institutsbibliotheken wurde ein umfangreiches Engagement im Bereich multimedialer Daten und Inhalte aufgebaut, das neben hochschuleigenen Quellen auch assoziierte Felder in den Blick nimmt.

Aufgrund der sich zunehmend verschärfenden Frage von Nutzungs- und Urheberrechten, die im Hochschulkontext auf Prinzipien des Open Access, Open Educational Resources und Open Science als kultureller Haltung treffen, erweitert sich der Handlungsraum der Mediathek zunehmend in tendenziell produzierende Bereiche (vgl. ACT 2020). So können bereits frühzeitig Rechte geklärt und (künftige) Quellen in ihrer besten Form gesichert werden.

Der vorliegende Hauptteil des Tätigkeitsberichts beschreibt die wichtigsten Neuerungen entsprechend dem Leistungsportfolio:

- Ausgehend von Benutzung, Recherche und den unterschiedlichen Katalogsystemen
- werden Formen der Vernetzung und
- zuletzt Sonderaufgaben und Kooperationen überblicksartig benannt.

2.1 Benutzung unter Corona-Bedingungen

Der «vor Ort Service» wird im Fachjargon gewöhnlich als «Benutzung» bezeichnet. Die Benutzung stand 2020 unter dem Vorzeichen von Corona. Corona hat nicht nur uns, sondern gerade auch den Nutzenden sehr schnell und deutlich vor Augen geführt, dass der Raum, die Mediathek als Ort, und die darin implementierten Service-Leistungen nicht identisch sind. So lassen sich viele Funktionen, Qualitäten und Handlungsmöglichkeiten auch unter beschränkten Bedingungen anbieten. Wie genau das differenziert werden kann, verdeutlicht das Logbuch der Corona-Massnahmen der Mediathek. Es liest sich vereinfacht wie folgt:

19.03.2020: erster Lockdown:

Schliessung der FHNW für die Öffentlichkeit

Schliessung der Mediathek als Bibliotheksraum (Freihandbereich, Arbeitsplätze).

Alle Mitarbeitende gehen zunächst ins Home-Office.

Einrichtung der Onlineberatung als Webex-Sprechstunde:

Mo.-Fr. 10:00 – 13:00.

Einrichtung des Scan- und Kopierservice.

Buchversand per Post zu CHF 5/Medium.

Ab April unterstützt Leonardo Idrobo Arce von der Vera Oeri-Bibliothek den Scanservice und Postversand leihweise.

08.06.2020: Lockerungen zur besonderen Lage:

Einrichtung eines Pickups für die Ausleihe und Rückgabe von Medien im Kino der HGK / EG Hochhaus D. Die Aussentür zum öffentlichen Raum erlaubt es, Externe bei Ausleihe / Medienrückgabe zu bedienen.

Retournierte Medien werden für drei Tage in Quarantäne-Boxen verwahrt.

Scanservice und Online-Beratung bleiben bestehen.

01.09.2020: Wieder-Eröffnung der Mediathek als Raum mit besonderem Schutzkonzept:

Sofas sind abgesperrt, die Arbeitsplätze weiter auseinandergezogen.

Nutzung als Arbeitsraum für FHNW-Angehörige möglich.

Externe registrieren sich am Empfang und können Medien dann in der Mediathek abholen oder retournieren.

Besondere Sorgfalt bei Zeitschriften → Handschuhe werden angeboten.

Sicherheitsinformationen		Safety measures
Bitte Hände waschen oder desinfizieren		Please wash or disinfect your hands
Bitte Maske tragen		Please wear a mask
Bitte 1,5 Meter Abstand halten		Please keep a distance of 1.5 meters
Wir empfehlen, beim Lesen von Zeitschriften, Handschuhe zu tragen.		We recommend using gloves while reading journals or browsing books and other media
Wir empfehlen, den Arbeitsplatz vor der Nutzung zu desinfizieren.		We recommend disinfecting the workplace before use.
Handschuhe und Reinigungstücher geben wir an der Theke aus		Gloves and cleaning cloths are available at the counter.

Abbildung 2 – Auszug des Schutzkonzeptes der Mediathek. Abbildung: Tabea Lurk 20204

26.10.2020: Die FHNW geht in den Notbetrieb über:

Die Mediathek kann dank vorherigem Sicherheitskonzept ohne weitere Einschränkungen weiterarbeiten.

Die Kontrollen werden engmaschiger, aber es bleibt ruhig.

⁴ Als visuelle Repräsentation der Einschränkungen kann die Grafik der wichtigsten Verhaltensregeln gelten, welche seit September 2020 die nun geschlossene Eingangstür der Mediathek zielt und so oder leicht modifiziert auch in anderen Basler Kunstbibliotheken anzutreffen ist.

Die Webex-Sprechstunde wird reaktiviert (Mo.-Fr. 10:00 – 13:00).⁵
Die Mitarbeitenden gehen vermehrt zurück ins Home-Office.
Neu bleibt die Mediathek freitags geschlossen.

22.12.2020: Verschärfte Corona-Massnahmen treten in Kraft, die kulturelle Einrichtungen inkl. Bibliotheken schliessen als Orte der Begegnung und des Austauschs. Die Arbeitsplätze in der Mediathek werden gesperrt. Medien dürfen nur noch nach Vorbestellung in der Mediathek abgeholt oder zurückgegeben werden. Pünktlich zu den Massnahmen wird eine Medien-Rückgabe-Box im EG installiert, welche die Kontakte in der Mediathek weiter reduziert.

Vorausschauend kann hinzugefügt werden, dass die Verpflichtung zum Home-Office ab dem 18.01.2021 dazu führen wird, dass der Betrieb der Bibliotheken vor Ort erneut eingestellt wird. Ausleihen und Rückgaben bleiben weiterhin unter sehr spezifischen Auflagen möglich. So bleibt beim Verfassen des Berichts zu erwarten, dass das Kapitel Corona auch im Tätigkeitsbericht von 2021 Erwähnung finden wird. Die Krise ist bei Schriftlegung des Reports noch nicht überwunden.

Nichtsdestotrotz gab auch ganz besondere Corona-Momente 2020. Dank und Zuspruch kam von vielen Nutzenden, mit denen wir bei den reduziert und distanzierten Kontakten (bei der Medien-Abholung oder Rückgabe), per Telefon, Webex und z.T. auch per Mail in Kontakt standen. Zudem hat die Mediathek aus Solidarität als eine der ersten Bibliotheken der Schweizer Armee ausgesonderte Dubletten aktueller Journale etc. geschickt. Diese hatte Ende März per Rundmail um Lesestoff gebeten, als klar wurde, dass Soldatinnen und Soldaten über Ostern ihre Kasernen nicht mehr verlassen durften.



Während später erneut via Swisslib die Bitte an die Bibliotheken einging, keine weiteren Medien zu entsenden, stiessen unsere kleinen intellektuellen Care-Pakete noch auf grosse Freude und haben das ganze Team im Gegenzug beglückt.

Abbildung 3 – Gruss der Schweizer Armee als Dank für die frühzeitige Medienspende. Foto: Tabea Lurk 2020

⁵ Die Leistung wurde weitgehend von Kathrin Hägele erbracht, die 2019 Praktikantin in der Mediathek war und als Honorarkraft bis September die neue Personalisierung kompensierte.

2.2 SLSP und das neue Katalogsystem (ALMA)

Aus Blau mach Violett und Gelb. So könnte man den Wechsel vom NEBIS zu SLSP aus Sicht der Nutzenden oder ihrer Rechercheinterfaces beschreiben: Seit dem Go Live der Swiss Library Service Plattform SLSP am 7.12.2020 recherchieren Angehörige der FHNW in einem gelb markierten Swisscovery⁶.

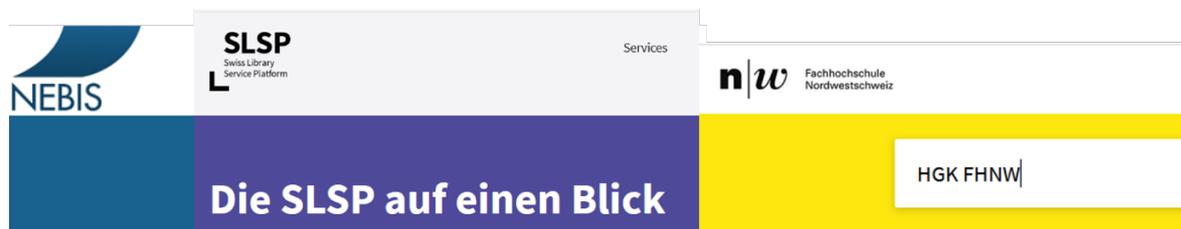


Abbildung 4 – Collage der Kopfzeilen der Bibliotheks- und Verbundsysteme. Abbildung: Tabea Lurk 2021

Die alten Bibliotheksverbände der Schweiz (in der HGK der NEBIS) wurden aufgelöst. Die Bibliotheken sind nun in sogenannten Informationszonen (IZ) organisiert. Für die HGK besonders relevant sind neben der Recherche- und Serviceumgebung der FHNW Bibliotheken jene Bibliotheken, die in der Region Basel verortet sind. Zu ihnen zählen z.B. die Vera Oeri-Bibliothek, die SfG Bibliothek für Gestaltung (BfG), die meisten Basler Kunstbibliotheken und natürlich die UB Basel als treibende Kraft.

Die Verwaltung der bibliografischen Daten und weiterer operativer Prozesse wurden der SLSP AG übertragen, deren Aktionäre einige Schweizer Hochschulen sind.⁷



Abbildung 5 – SLSP-Registrierung für das Swisscovery. Abbildung: Tabea Lurk 2021

Spürbar wurde der Wechsel für alle Nutzenden, da unter anderem bei der Registrierung nur noch Personen mit einer Swiss Edu-ID einen Account erstellen und sich einschreiben

⁶ Als findige Wortschöpfung verbindet der Begriff «Swisscovery» die Kernfunktion einer bibliothekarischen Recherche, das Discovery-System, mit der lokalen Verankerung in der Schweiz: https://slsp-fhnw.primo.exlibrisgroup.com/discovery/search?vid=41SLSP_FNW:VU1.

⁷ <https://slsp.ch/de/about>

konnten. Auch wenn jeder/m Hochschulangehörigen SWITCH davor z.B. durch den AAI-Login bekannt war, mussten viele Nutzende noch einige zusätzliche Klicks vollziehen, um aus der bestehenden FHNW-E-Mail-Adresse eine Swiss Edu-ID zu erstellen.⁸

Der Systemunterbruch zwischen NEBIS zu SLSP wurde für die Nutzenden möglichst kurz gestaltet. Es gab drei Tage einen Shutdown übers Wochenende. Ab Montag (7.12.) standen mit dem Go Live erneut die Ausleihoptionen zur Verfügung, was in der Mediathek auch effektiv genutzt wurde. In Summe empfanden es einige Nutzenden zwar unangenehm, dass die im NEBIS ausgeliehenen Medien nicht verlängert oder umgebucht werden konnten. Sie mussten im NEBIS zurückgegeben und dann in SLSP neu ausgeliehen werden. Die meisten Nutzenden kamen aber insgesamt gut zurecht.

Grundlegende Änderungen gab es zudem im Kurier-Wesen. Hier stehen zudem noch Änderungen und Anpassungen (z.B. ein automatisiertes Verrechnungsmodul) für 2021 aus.⁹ Vor allem mit Blick auf die für NEBIS-Nutzende neue Kostenlogik wird noch einiges Lernen erfordern. Mit Blick auf die Benutzung kam der Systemumstellung die Corona-Situation insofern zugute, als die reduzierten Kontakte Zeit schufen, sich an die neuen Abläufe zu gewöhnen. Zudem stand auch für die Betreuung der Nutzenden mehr Zeit zur Vermittlung der neuen Abläufe zur Verfügung.

Die entwickelten Unterstützungsleistungen beim Umstieg werden in vielen Bereichen auch künftig angeboten, sodass auch Nutzende, die sich bisher zurückgehalten haben, jederzeit noch einen Account erstellen oder auf Anfrage Hilfestellungen beziehen können.

Deutlich weniger entspannt sah die Situation für die Mitarbeitenden der Mediathek aus. Der Umstieg auf SLSP brachte ein komplett neues Verwaltungssystem: ALMA. Zu acht Modulen mussten je nach Arbeitsfeld bis zu 86 Videoschulungen¹⁰ im Selbststudium durchlaufen und abschliessend je ein Zertifikat pro Modul erworben werden. Hinzu kamen diverse Unterlagen auf unterschiedlichen Systemen von SLSP und der FHNW. Und nicht zuletzt wurde im Hintergrund SLSP-seitig bis zum Systemstart gearbeitet, sodass diverse Dinge erst im finalen System sichtbar wurden und/oder erprobt werden konnten.¹¹ Erschwerend kam ein krankheitsbedingter Langzeitausfall beim Fachpersonal und die Tatsache hinzu, dass keine eigenen FEX (Functional Experts) in die Projektgruppe von SLSP an der FHNW entsendet werden konnten.¹²

Bei den FEX handelt es sich um Kolleginnen und Kollegen der FHNW-Bibliotheken aller Hochschulen, die für das Projekt ihre Pensen auf Kosten der FHNW um je 20% aufgestockt wurden. Sie werden auch 2021 in ihren erweiterten Funktionen für Probleme zur Verfügung

⁸ Tröstlich daran ist, dass die FHNW (wie bereits heute viele Schweizer Hochschulen) 2021 insgesamt auf Swiss Edu-ID umstellen wird und die Bibliotheksnutzenden hier dann bereits umgestiegen sind. Zudem ist die Swiss Edu-ID an die Person und nicht an die Institution gebunden.

⁹ Die Mediathek hat sich in all diesen Situationen ausleihtechnisch kulant verhalten, was dankbar entgegengenommen wurde.

¹⁰ Die Videos waren zwischen fünf und zwölf Minuten lang, sodass die Corona-Krise mit viel Homeoffice und deutlich weniger vor Ort Service zumindest für das Thekenpersonal eine echte Entlastung brachte.

¹¹ Die Ein-Lernphasen im jetzt laufenden System sind im Vergleich dazu sehr viel einfacher.

¹² Während in den FEX-Teams viele Informationen frühzeitig und informell ausgetauscht wurden, waren Team-Learning und -Schooling in der Mediathek diesbezüglich z.T. stärker auf die offiziellen Info-Anlässe und Seiten eingeschränkt.

stehen. Diese zusätzliche Supportleistungen sind auch deshalb nötig, weil auf der Daten-ebene für viele Bibliotheken noch diverse Bereinigungen anstehen: einen gemeinsamen Datenraum aus vielen unterschiedlichen zu erzeugen, ist extrem aufwendig – auch bei normierten Abläufen.

Dass die Umstellung der Abläufe und Prozesse im Live-System dann doch sehr flott und relativ problemlos verlief, ist erneut dem wunderbaren Team der Mediathek, seinem Engagement sowie der Unterstützung durch die FHNW-FEX zu verdanken. Letzte haben wie geplant FHNW-seitig unterstützt und fachliche Anfragen beantwortet.

2.3 Digitales Archiv, Sondersammlungen und Bestände

Mit Blick auf die digitalen Sondersammlungen der Mediathek, die digitalen Bestände und das Archiv verhält es sich quasi umgekehrt wie mit SLSP: Die Katalog- und Rechercheoberfläche des Integrierten Katalogs wurden komplett überarbeitet; die Erschliessungsprozesse im Hintergrund und das Metadatenmanagement sind hingegen weitgehend gleichgeblieben.¹³

The screenshot shows a web interface for 'n/w - INSTITUT KUNST'. The main content area features a video player with the title 'A: Letters from the ersten Stock' by 'Leon A. Josefina; Institut Kunst'. The video format is 'HD Video, Color, Sound, 14"14"' and it is from 'TBA21-Academy'. The video is from the year 2020 and is available on the internet. The URL is 'https://institut-kunst.ch/corona-kino/letters-from-the-ersten-stock/'.

Below the video player, there are sections for 'Tags' and 'Queries'. The 'Tags' section includes 'INSTITUT KUNST' and 'CORONA VIDEO'. The 'Queries' section includes 'INSTITUT KUNST - CORONA VIDEO', 'INSTITUT KUNST', 'CATALOG - MEDIATHEK', 'CATALOG - HGK', 'CATALOG - COLLECTIONS', 'CATALOG - INSTITUT KUNST', and 'CATALOG - HGKPLUS'.

The 'Full spec' section provides the following metadata:

DateAdded	2020-11-12T19:50:26Z
DateModified	2020-11-19T09:54:58Z
Key	CDQEQP9T
SeriesTitle	Managing Life

At the bottom, there is a section titled 'More from "Institut Kunst - Corona Video"'. It lists two items:

- Ajose-Cutting, Temitope et al. Temitope Ajose-Cutting und Quinn Latimer: How to move like the Ocean 2020 Institut Kunst video.1
- Langschieb, Till et al. Finally time to learn some French 2020

Abbildung 6 – Ansicht einer Detailseite des Integrierten Katalogs. Der Eintrag stammt aus dem Sonderbestand der Corona-Videos des Instituts Kunst. Screenshot: Tabea Lurk 2020

¹³ Zugriff weiterhin über den Suchschlitz der Mediatheks-Webapp oben links oder direkt via <https://mediathek.hgk.fhnw.ch/amp/>.

Mit Blick auf die aktualisierte Web-Oberfläche des Katalogs sorgt vor allem das «mobile first»-Konzept für Lesekomfort.¹⁴ Extrem rasche Ladezeiten¹⁵ und die ästhetisch ansprechende Aufbereitung der Inhalte lassen die Identität einer künstlerisch-gestalterischen Einrichtung erkennen und führen erfolgreiche Konzepte des Vorgängers fort. So werden auch weiterhin die einzelnen Datensätze in ihren Clustern dargestellt, was die Recherche beim Suchen ohne Spezialkenntnisse erleichtert.

Mit Blick auf die Erschliessung wurden die Bestände der Memoriav-Projekte zu «Design + Film» (1968-1988) und dem Dokumentationsbestand des «Kaskadenkondensators Basel» (Kasko) mittels Zotero-Workflow für die Übernahme vorbereitet.¹⁶ Die Vorbereitung zur Archivierung der Ausstellungsgeschichte von «Videocity.Bs» erfolgte hingegen über den Formular-Workflow, der seit einigen Jahren auch beim «Bildarchiv» der HGK Kommunikation, bei «ACT» sowie in abgewandelter Form bei «NextGeneration» und dem «Erinnerungsraum» (s.u.) verwendet wird.

Da eine physische Präsenz 2020 vielen kulturellen Events, Ausstellungen und Festivals verwehrt bleibt, hat die Mediathek auf Anfrage dort bei der Produktion oder Umsetzung unterstützt, wo bleibende digitale Dokumentationen entstanden sind oder ein enger thematischer Bezug zum eigenen Bestand nachweisbar war. Im chronologischen Verlauf waren dies:

15.04-15.05.2020:	«ACT online» Fortsetzung des Online-Bestandes
15.05.2020:	«Aus Falten der Erinnerung» Live- Streaming des Künstlerinnen-Gesprächs von Monika Kästli mit Pascale Grau: Ausbau der Künstler*innen-Sammlung
19.05.2020:	«Lena Ericson - Tag und Nacht freihalten» Live-Programm mit Sammlungsbezug
16.06.2020:	«Online Pudelrudel» Live-Programm mit Sammlungsbezug
24.07.2020:	«Videocity.BS: Food» Online-Ausstellung mit Verbleib in der Mediathek
12.-19.09.2020	«NextGeneration 2020» Jahresausstellung und Diplomdokumentation
06.-08.11.2020	«6x2 Performance Duos» Dokumentation des Performance-Anlass mit Verbleib in der Mediathek

¹⁴ Der Lesekomfort wird u. A. durch den Dark-Mode gesteigert, da z.B. Blaulicht reduziert wird.

¹⁵ Die erhöhte Ladegeschwindigkeit wird durch Neuerungen im Backend und die konsequente Umsetzung des AMP-Standards erreicht.

¹⁶ Die offizielle Eröffnung der Sammlungen ist für 2021 vorgesehen. Teile sind bereits heute online einsehbar vgl.: <https://mediathek.hgk.fhnw.ch/amp/collections>.

07.-08.11.2020

«Erinnerungsraum» (In3)
Dokumentation und Online-Ausstellung mit Verbleib in der Mediathek

20.11.2020

«Florieren statt Stagnieren. Anliegen rund um das Auskommen und zur Diversität in der visuellen Kunst», Irene Maag (et al.)
Dokumentation des Podiumsgesprächs mit Verbleib in der Mediathek.

Unter diesen Anlässen seien hier noch einmal besonders die online Ausgabe des Studentischen Performance Festivals ACT 2020 sowie die Dokumentation und Online-Ausstellung der Lehrveranstaltung «Erinnerungsraum» hervorgehoben.

Bei ACT veranstalteten über 60 Studierende der EDHEA Valais, F+F Zürich, HEAD Genf, HGK Basel, HKB Bern, HSLU D&K Luzern, ZHdK einen Monat lang in unterschiedlichen Konstellationen allabendlich um 19:00 bzw. 20:00 Uhr jeweils eine Performance für und im Internet, sodass in Summe 54 Beiträge von über 60 Beteiligten entstanden sind.¹⁷

Mit der jüngsten Ausgabe des Erinnerungsraum-Moduls wurde hingegen für einen komplett neuen Bestand der Weg ins Archiv geebnet.¹⁸

The screenshot shows the website for the 'Erinnerungsraum' workshop and exhibition. At the top left is the logo for 'Hochschule für Gestaltung und Kunst'. The main header reads 'ERINNERUNGSRAUM WORKSHOP RAUM'. Below this is a paragraph of text describing the workshop's focus on personal space and its connection to public buildings. The page is divided into two main sections: 'AUSSTELLUNG' (Exhibition) and 'MAKING OF'. The 'AUSSTELLUNG' section features a large image of a dark, abstract architectural space with a doorway. Text on the image includes 'ERINNERUNGSRAUM', 'SAMSTAG 07-11-20 all day', and 'SONNTAG 08-11-20 all day'. The 'MAKING OF' section shows a photograph of a bowl containing dark material, a pile of white granules, and some dark, crumpled paper. At the bottom of the page, there are sections for 'Kontakt' (Contact), 'Über diese Website' (About this website), and 'Credits'. The 'Kontakt' section provides the address of the Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel. The 'Über diese Website' section explains that the website documents the workshop's activities. The 'Credits' section lists the names of the students and staff involved in the project.

Abbildung 7 – Ansicht der Making-Off- und der Ausstellungsseite des Erinnerungsraums 2020. Screenshot: Tabea Lurk 2020

Auch im Institut Mode kamen Archivfragen auf, welche die Lehrtätigkeit und dort vor allem die Abschlussarbeiten betreffen. Auf anfängliche Gespräche folgten 2020 Prototypen zur

¹⁷ Dokumentation online vgl. https://mediathek.hgk.fhnw.ch/amp/search?searchtext=cat%3A%22zotero2%21%21ACT_2020%22 sowie im IRF als Report: <https://irf.fhnw.ch/handle/11654/32165>.

¹⁸ Im Anschluss an die Ausgabe von 2020 werden die sieben rückliegenden Jahrgänge bis 2013 sukzessive aufbereitet. Bisher sind aus den drei letzten Jahrgängen knapp 130 studentische Projekte sowie Prozess- und Ausstellungsdocumentationen erschlossen. Sie machen die Fülle und den Wandel dieser Lehrveranstaltung sichtbar.

Umsetzung und die Modellierung des Erschliessungsworkflows. Sie werden im kommenden Jahr weiter vorangetrieben.

Die Verzeichnung dieser Bestände erfolgt seit 2019 in einem Aktenplan, den die Mediathek für die HGK-Sammlungen erstellt hat. Dieser Plan wird laufend weitergeführt und wurde im Dezember in einem Überblick zum Status Quo der Direktion vorgelegt.¹⁹

2.4 Vernetzung mit der Lehre

Zu den üblichen Vermittlungsgefässen der Mediathek kamen 2020 im Bereich «Vernetzung mit der Lehre» vor allem digitale Formate in Webex und ZOOM hinzu. Neben der Mediatheks-Sprechstunde per Webex wurden zum Start des Wintersemesters diverse hybride Einführungs- und Vermittlungsveranstaltungen primär via ZOOM angeboten.

Bereits während des ersten Lockdowns wurden diverse Schulungen zu den neuen Softwareprodukten, die massgeblich vom DIGMA angeboten wurden, von der Mediathek begleitet. Dies weil zum einen digitale Werkzeuge bis zu einem gewissen Punkt auch als Informationsmittel verstanden werden können. So betreute die Mediathek zumindest teilweise die Inside-Seite zur digitalen und hybriden Lehre des DIGMA und unterstützte die Einführung der Webex-Screens, sobald es um konzeptionelle Aspekte ging.

Zum andern richtet die Mediathek an der HGK bisher die Moodle-Kursräume ein, weshalb die Leitung in der regelmässigen Sitzung der FHNW-Moodle-Verantwortlichen sowie der E-Learning Kontaktpersonen einsitzt.

Das klassische Format des (physischen) Semesterapparats wurde im Wintersemester 2020 nicht genutzt. Die Institute haben andere Vermittlungskanäle gesucht, was aufgrund der beschränkten Zugangsmodalitäten und variierender, unvorhersehbarer Szenarien absolut nachvollziehbar wirkt.

2.5 Vernetzung mit der Forschung

Mit Blick auf die Forschung wurde im Frühjahr 2020 neben den ehemals angebotenen Unterstützungsleistungen bei der Erstellung von Data Management Plänen, der Freigabe von Forschungseinträgen im IRF oder auch der Beratung mit Blick auf Publikationsgefässe, eine Visionierung des Publikationsverhaltens der HGK auf Basis der Einträge des IRF durchgeführt. Sie war als Screening gedacht, um die Art der Outputs und Herausforderungen besser einschätzen zu können. Mit Blick auf die bibliografischen Services wurden Hinweise auf bevorzugte Verlage / Publikations-Journale erhoben.²⁰

Auf Projektseite wurde im Herbst das Projekt Image-Stimuli (Institut Visuelle Kommunikation) mit Blick auf die dauerhafte Dokumentation bzw. geplante Publikationen der bildbasierten

¹⁹ Das digitale Archiv der Hochschule für Gestaltung und Kunst Mediathek HGK FHNW. Arbeitspapier vom 2.12.2020 (Autorin: Tabea Lurk).

²⁰ <https://irf.fhnw.ch/handle/11654/30725>.

Forschungsdaten beraten und die Basis für eine nachhaltige Erschliessung der 32 Bildtafeln geschaffen.²¹

2.6 Sonderaufgaben, Kooperationen und Vernetzung

Mit Blick auf die Sonderaufgaben und Kooperationen ist zunächst die intensive und ausgesprochen fruchtbare Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen FHNW Bibliotheken zu erwähnen. Neben der engen Abstimmung bei der Umsetzung von Corona-Massnahmen, die immer wieder vom Vizepräsidium Hochschulentwicklung lanciert wurde, gab vor allem die anstehende Umstrukturierung der FHNW Bibliotheken (s.u.) viel Gesprächsstoff. Die eingangs erwähnte Hilfestellung der Vera Oeri-Bibliothek verdeutlicht den kollegialen Zusammenhalt und die Kooperationsbereitschaft anschaulich.

Ebenfalls positiv erfreut sind wir in den Kunst-, Architektur- und Gestaltungsbibliotheken in Basel über das erfolgreiche Einwerben der Mittel für die Umsetzung einer gemeinsamen Website. Während der Gestaltungs-Wettbewerb 2019 an der BfG ausgetragen wurde, hat die Projektgruppe 2020 bei drei Stiftungen die Mittel für die Umsetzung (2021) eingeworben. Im Unterschied zum Rechercheportal von SLSP soll die Website die Sondersammlungen und Bestände der Basler Kunst- und Gestaltungsbibliotheken (inkl. Architektur und vermutlich weiterer Partner) besser sichtbar machen und damit neue Zielgruppen adressieren.

Sammlungen oder Bestände statt Einzeleinträge ins Zentrum der Vermittlung zu stellen, liegt im Trend, wenn man den Hang zum Kuratorischen berücksichtigt. So wird es derzeit immer wichtiger, das Narrativ ganzer Materialsammlungen, ihre Geschichte(n), Entwicklung oder Vernetzung aufzuzeigen. Klassische Bibliothekskataloge sind in der Vermittlung dieser Anforderungen strukturell begrenzt. Die Sammlungseinträge werden auf der neuen Website durch News ergänzt, sodass auch die häufig wenig sichtbare Arbeit im Hintergrund der Bibliotheken transparent wird.

²¹ http://hdl.handle.net/20.500.11806/div/imageset_elInclusion_fhnw.

3 Formalia und Zahlen

Auf die inhaltlichen Informationen zu Entwicklungen und Neuerung folgen organisatorische, personelle, statistische und ökonomische Sachverhalte.

3.1 Organisation

Die Mediathek blickt, wie alle FHNW Bibliotheken ausser der Vera Oeri-Bibliothek, einer Weiterentwicklung entgegen, die vom Vizepräsidium Hochschulentwicklung unter der Federführung von Prof. Dr. Daniel Halter vorangetrieben wird. 2020 haben unter der Projektleitung von Seline Reinhard diverse Hearings mit den unterschiedlichen Stakeholdern stattgefunden.

Die Bibliotheksleitenden haben umfangreiche Informationen bereitgestellt sowie mithilfe fachlicher Überarbeitungen ihren Beitrag zum Prozess geleistet.

Im Dezember wurde die Ausschreibung und Einsetzung einer zentralen Ansprechperson für das Bibliothekswesen der FHNW im Fachhochschulrat gutgeheissen. Die Umsetzung ist für 2021 geplant.

Seit August 2020 ist die Mediathek der Abteilung Sitz unterstellt. Das Ressort Mediathek wurde per Ende September aufgelöst.

3.2 Personelles

Auch die personelle Situation der Mediathek war 2020 bewegt. Im Mai ist die I&D-Fachfrau der Mediathek erkrankt, sodass spezifische Aufgaben im Herbst im Rahmen eines Cataloging on Demand-Pilotprojektes noch kurz vor dem ALEPH-Shutdown an eine fachliche Honorarkräfte vergeben wurden. Andere I&D-Aufgaben wurden im Team umverteilt. Dass der Arbeitsausfall nicht vollumfänglich spürbar war, war auch dem Systemumstieg mit Katalogisierungsstopp etc. zu verdanken.

Ab September wurde zudem aufgrund des anstehenden Systemwechsels bewilligt, die Beschäftigung der Praktikantin Christine Klaus bis Ende Jahr zu verlängern und gleichzeitig ab Oktober bereits die Nachfolge mit Kevin Saladin zu besetzen. So wurde der Mehraufwand für den Systemumstieg und den Doppelbetrieb von ALEPH und ALMA abgedeckt. Zudem konnten Arbeiten fortgeführt werden, die auch 2019 von Praktikanten realisiert wurden.

3.3 Statistische Informationen

Mit Blick auf die statistischen Daten kommt eine grundlegende Erhebungsdifferenzen zwischen analogen Ausleihen und digitalen Zugriffsformen zum Tragen. Die Daten werden unterschiedlich erhoben und von verschiedenen Akteuren bereitgestellt. Derzeit liegen lediglich die Informationen zum physischen Ausleihverhalten vor.

Die Nutzung des Präsenzbestandes sowie der digitalen Inhalte bleiben hier daher unberücksichtigt. Auch verzichtet die Mediathek aus datenökonomischen Gründen auf die Zählungen der Zugriffe auf die eigenen Systeme, weshalb auch hier keine Daten anzugeben sind.

3.3.1 Nutzungsstatistik

Die Nutzungsstatistik ist 2020 zweigeteilt. Die Hauptdaten wurden vom NEBIS erhoben, SLSP-Daten beziehen sich nur auf den Zeitraum ab 7. Dezember 2020.

Die NEBIS-Nutzungsstatistik spricht 2020 die Sprache von Corona und dem Systemwechsel. Der NEBIS Verbund hat beim Versand der Informationen explizit darauf hingewiesen, dass die besonderen Umstände und die in den meisten Bereichen z.T. deutlich niedriger ausfallenden Zahlen (Vorjahresvergleich) berücksichtigt werden sollen.

Konkret wurden die erhobenen Zahlen beeinflusst durch:

- Covid-19-Lockdown im Frühjahr 2020.
- Löschung der E-Book-Aufnahmen im Rahmen der Migration.
- Medienbearbeitungsstopp ab 20.10.2020.
- Stopp NEBIS-Ausleihverbund ab 15.11.2020.
- Stopp Ausleihe ab 03.12.2020.
- Bereinigungen von Titelaufnahmen/Exemplardaten zur Vorbereitung der Migration.

NEBIS-Auswertungen 2020 – E75 / FHNW-GE

Ausleihe

Ausleihen aus eigenem Bibliotheksbestand				Anzahl Ausleihen aus fremdem Bestand (=aus dem Verbund bezogen)
an eigenem Schalter	an fremden Schaltern (=in den Verbund gegeben)	Total Anzahl Ausleihen	Anzahl manueller Verlängerungen	
3605	1413	5018	5587	2024

Postausleihen	Anz. Fälle	Kopieraufträge	Anz. Fälle	ZB-Ausleihe
Inland (0026/1026)	92	Postversand (0008)		Anzahl Rückbuchungen von ZB-Dokumenten
Ausland (5003)		E-Mail (0009)		
Total	92	Total	0	

Aktive Benutzer/-innen am Bibliotheksschalter	1418
--	-------------

Abbildung 8 - Ausleihzahlen NEBIS. Quelle: NEBIS-Statistik E75 2020: S. 3/4

Im Unterschied zu den Vorjahren sind vor allem die Rücknahmen von ZB-Medien (Corona-Kulanz) und die vielen Postausleihen hervorzuheben, die durch stark reduzierte Gebühren zustande kamen und FHNW-weit abgestimmt wurden.

Zu den Angaben des NEBIS kommen ab Dezember die SLSP-Informationen. Allerdings war die Mediathek lediglich zwischen 07.12.2020 und 22.12.2020 zugänglich. Hinzu kommt, dass die Nutzenden sich alle neu einschreiben mussten.

Library Name	Loans (In House)	Loans (Not In House / Kurier / Post)
FHNW-GE (Basel) Summe	428	243
Gesamtsumme	428	243

Abbildung 9 – SLSP-Auszug der Anzahl Ausleihen der Mediathek zwischen 1.12.2020 und 31.12.2020. Quelle: ALMA Analytics. Auszug: Tabea Lurk 2021

Neu bietet ferner BfG nebenan den Kurierservices an, die in der Corona-Pandemie als öffentliche Bibliothek andere Zugangsoptionen bieten konnte. So tätigen einige unserer ehemaligen NEBIS Stammkunden ihre Ausleihen und Rückgaben derzeit über die BfG.

3.3.2 Bestandsentwicklung im NEBIS

Die Bestandsentwicklung zeigt vielleicht am deutlichsten, welche Herausforderungen die Mediathek 2020 zu meistern hatte. Die Zahlen liegen deutlich unter dem Durchsatz, der in den vorherigen Jahren erzielt werden konnte. Hinzu kommt, dass einige effektiv 2020 erworbene Medien erst im neuen System katalogisiert werden und damit in der Statistik von 2021 landen.

NEBIS-Auswertungen 2020 – E75 / FHNW-GE

Bestand

	Materialart												
	AV_M	BOOK	DIGIT	DISS	ISSBD	ISSUE	MANUS	MAPS	MIKR	MUSIC	NONB	ONL	SERIE
Gesamtbestand	1933	28217	489	119	1236	15206	0	11	0	0	39	44	0
Bestandesveränderung	8	674	0	0	11	381	0	0	0	0	1	0	0

Formalkatalogisierung

Katalogisate	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Total 2020
Erstkatalogisate	108	58	16	35	217
Fremddatenübernahme	3	1	10	45	59
Total	111	59	26	80	276

Abbildung 10 - Bestandszuwachs NEBIS (Quelle: NEBIS-Statistik E75 2020: S. 2/4)

3.4 Budget

Das Budget 2020 hat jenem von 2019 in etwa entsprochen. Es wurde planmässig eingesetzt. In Summe blieben die Ausgaben unter der ursprünglichen Planung, da diverse Arbeiten und Prozesse, die in einem «normalen» Bibliotheksjahr anfallen, aktiv zurückgefahren, ausgesetzt oder gedrosselt wurden.